



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

217 (10.5.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329126)

Bezugspreis: Kart 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einchl. Postzustellungsgebühr M. 4.20 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk. Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 217.

Mannheim, Mittwoch, 10. Mai 1916.

(Mittagsblatt.)

## Eine Antwort aus Amerika.

### Bergeblüher Appell an Wilsons guten Willen?

Noch gestern hieß es, das Kabinett in Washington werde seine Entscheidung nicht vor Ende dieser Woche treffen. Nun kann Reuters plötzlich doch melden, daß nach Berichten der Blätter aus Washington am Montag eine kurze Note als Antwort auf die deutsche Note nach Berlin abgegangen sei, und Reuters kann dann auch schon den angeblichen Wortlaut dieser Note veröffentlichen, noch bevor der deutsche Regierung diese Antwort überreicht worden ist. Die deutsche Note ist dem amerikanischen Botschafter am 4. Mai nachmittags überreicht worden, ihre Ausbändigung an die deutsche Presse ist in den Mittagsstunden des nächsten Tages erfolgt. Wir sehen den erheblichen Unterschied des Taktgeföhls zwischen hüben und drüber, im deutschen Volke aber wird die bewußte und beabsichtigte Ungelegenheit sehr bitter empfunden, man wird lebhaft an die „Gendarmenplumbe“ der Vereinigten Staaten bei der Durchführung des deutsch-englisch-benezolanischen Abkommens erinnert. Doch nun zunächst den Wortlaut der Note selbst:

London, 9. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Das Reutersbüro meldet aus Washington: Die amerikanische Note an Deutschland hat folgenden Wortlaut:

Die Note der Kaiserlichen Regierung vom 4. ist von der Regierung sorgfältig erwogen worden. Sie ist namentlich zur Kenntnis genommen worden als Angabe der Absicht der kaiserlichen Regierung, künftig ihre Kräfte so zu tun, um die Kriegsführung für die Dauer des Krieges auf die Befähigung der Streitkräfte der Kriegführenden zu beschränken und daß sie beschlossen hat, allen ihren Kommandanten zur See die Beschränkungen aufzuerlegen, die die Regeln des Völkerrechts anerkennen, und worauf die Regierung der Vereinigten Staaten in all den Notizen bestanden hat, seitdem die kaiserliche Regierung am 4. Februar 1915 denjenigen Unterseebootkrieg angeündigt hat, der jetzt glücklicherweise aufgegeben ist.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich in ihrem geduldenen Verhalten die kritischen Fragen, die aus jener Politik entstanden sind und die die guten Beziehungen der beiden Länder so ernstlich bedrohten, zu einem freundschaftlichen Ausgleich zu bringen, beständig durch die Gefühle der Freundschaft leiten und zurückhalten lassen. Die Regierung der Vereinigten Staaten verläßt sich darauf, daß jene Erklärung gewissenhaft ausgeführt werden wird, und diese Klärung der Politik der kaiserlichen Regierung ist geeignet, die hauptsächlichste Gefahr für die Unterbrechung der guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu beseitigen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hält es für notwendig zu erklären, daß sie es für ungenügend hält, daß Deutschland nicht beabsichtigt annehmen zu lassen, daß die Aufrechterhaltung der neu angefügten Politik in irgend einer Weise von dem Verlauf oder dem Ergebnis der diplomatischen Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und irgend einer anderen

Regierung abhängen wird. Die Vereinigten Staaten sind irgend einer anderen kriegsführenden Regierung abhängig, obwohl einige Stellen in der Note der kaiserlichen Regierung vom 4. Mai so ausgelegt werden könnten. Um jedoch ein mögliches Mißverständnis zu vermeiden, tut die Regierung der Vereinigten Staaten der kaiserlichen Regierung zu wissen, daß sie sich keinen Augenblick auf die Idee einlassen, geschweige sie erklären kann, daß die Achtung der Rechte amerikanischer Bürger auf der hohen See durch die deutschen Marinebesatzen irgendwie oder im geringsten Maße von dem Verhalten einer anderen Regierung abhängig gemacht werde, denn die Verantwortung in bezug auf die Rechte der Neutralen und der Nichtkämpfer ist etwas Individuelles und nicht Gemeinschaftliches, und etwas Absolutes und nicht etwas Relatives.

(Note des Wolff-Büros: Wie wir feststellen haben, liegt der deutschen Regierung diese Note noch nicht vor.)

Es ist klar, daß die entscheidenden Ausführungen dieser Note im letzten Absatz liegen. Zunächst nimmt Herr Wilson mit Befriedigung davon Kenntnis, daß Deutschland die gegenwärtigen Methoden des Unterseebootkrieges aufgeben will; wir glauben es der Würde deutscher Nation schuldig zu sein, den außerordentlich hochfahrenden Ton zurückzuweisen, in dem Herr Wilson diese Mitteilung zu machen beliebt. So spricht ein Vorgesetzter, und zwar einer von der unangenehmsten Sorte: ich verlaßte mich darauf, Herr von Bethmann-Hollweg, daß Sie nun Ihre Erklärung auch gewissenhaft ausführen... Dann aber nach diesem gnädig-ungeduldenen Stillsitzen zu unserer Besichtigung, wir würden den Kampf mit Unterseebooten („diese sind für England die größte bisher entstandene Gefahr“, sagt im Manuskript der „National Review“ ein Marinefachmann) wieder abstoppen, weigert sich Herr Wilson klipp und klar, den Erwartungen zu entsprechen, die die deutsche Note in ihrem letzten Absatz ausgesprochen hatte. Wir hatten bekanntlich keine Bedingungen für unser Entgegenkommen gegen Herrn Wilsons Forderungen gestellt, aber wir hatten doch erklärt, wie zweifelsfrei nicht daran, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nunmehr bei England die alsbaldige Beobachtung derjenigen völkerrechtlichen Normen mit allem Nachdruck verlangen und durchsetzen werde, die vor dem Krieg allgemein anerkannt waren. Dieser Weg (Vermeidung der Stellung einer Bedingung) ist gewählt worden, weil die deutsche Regierung, wie sie in einer Erklärung zur Note erklärt hat, „den guten Willen der amerikanischen Regierung nicht in Frage stellen“ wollte. Daher nimmt auch die Note selbst es als selbstverständlich an, setzt nicht den mindesten Zweifel daran, daß die amerikanische Regierung bei nicht als Bedingung gestellten, aber doch bestimmt erwarteten Schritt bei der großbritannischen Regierung auswerde. Aber es scheint nun, daß unsere Regierung zu Unrecht den guten Willen des Herrn Wilson nicht angezweifelt habe. In der amerikanischen Note wird erklärt, daß das Kabinett in Washington nicht anerkennen werde, daß die Durchführung der neuen deutschen U-Boot-Politik irgendwie in Abhängigkeit gebracht werden könne von den amerikanischen Verhandlungen mit England über den Anhangungskrieg. Einen solchen bindenden und verpflichtenden Zusammenhang nun hat, wie ge-

zeigt, die deutsche Note nicht im mindesten hergestellt. Herr Wilson verweist sich also gegen Zumutungen, die gar nicht an ihn gestellt worden sind, wie wissen nicht, ob wir darin einen Beweis besonderer Freundlichkeit erblicken sollen. Aber von dem Ansinnen, das wirklich an ihn gerichtet worden ist, von dem schweigt die amerikanische Note. Unsere Note vom 4. Mai war nach bedingungsloser Einräumung der amerikanischen Forderungen ein Appell an den guten Willen des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Von einem Wiederhall dieser Anrufung vermag wir in der obigen Note nichts, aber auch gar nichts zu hören; wo ist denn auch nur die geringste Andeutung zu lesen, daß Wilson dem Wunsch Deutschlands entsprechen werde, nachdrücklich auf England einzuwirken, daß es alsbald die neutrale Schifffahrt nach Deutschland nicht mehr hemme. Wir vermögen keine zu finden, entgegen der folgenden soeben zitierten Auslassung des halbamtlichen Berliner Lokal-Anzeigers, der auf dahingehende Absichten „schließt“ — wir wissen wirklich nicht, aus welchen Worten der Note. Wenn wir auch keine Bedingungen gestellt haben, eine ganz deutliche Erklärung der amerikanischen Regierung dürfte doch auch sicher unsere Regierung erwartet haben. Sie liegt bisher nicht vor, wir müssen also abwarten, ob Herr Wilson nicht doch noch den guten Willen zeigen und bekräftigen wird. Wenn er es nicht tut, was kann? Die deutsche Note läßt diesen Fall ganz offen. Sie nimmt nur den Fall an, daß die als selbstverständlich erwarteten Schritte der Vereinigten Staaten in London erfolglos bleiben, dann will sie sich die Freiheit des Handelns zurücknehmen. Was wird sie beginnen, wenn diese Schritte überhaupt nicht gehen werden? Wir dürfen doch annehmen, wenn sie nach gemessener Frist die Ueberzeugung gewinnt, Herr Wilson sei nicht dem vorausgesetzten guten Willen, daß sie auch dann die neue Sachlage anerkennt, die ihr die volle Freiheit der Entschlüsse zurückgibt. Eine gemessene und nicht eine heftig lange Frist aber wird zu stellen sein, weil die deutsche Regierung in ihrer Note selbst der Erwartung Ausdruck gegeben hat, daß die Vereinigten Staaten nunmehr bei Großbritannien die alsbaldige Beobachtung des Völkerrechts mit Nachdruck betreiben werden, also eine Regelung in abschbarer Frist ins Auge gefaßt hat und einer Verletzung ad calendarum graecum durch die geübtesten Worte hat vorbeugen wollen.

### Ein halbamtlicher Kommentar.

□ Berlin, 10. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Zu dem vom Reutersbüro übermittelten Wortlaut der amerikanischen Antwortnote bemerkt der „Lokal-Anzeiger“: Wie wir festgestellt haben, liegt der deutschen Regierung die Antwort der amerikanischen Regierung noch nicht vor. Trifft die Reutersmeldung zu, so ist die Antwort so ausgefallen, wie sie durch die geschickte Fassung der deutschen Note bedingt war. Sie entspricht darum unseren Erwartungen. Wilson hat sich wohl oder übel mit dem von unserer Reichsregierung angenommenen Standpunkt einverstanden erklären müssen. Wenn er dabei betont, daß er etwaige, an die Klärung der Unterseebootkriegsführung von deutscher Seite gestellten Bedingungen nicht anerkenne, so nennt er offene Türen ein; denn die deutsche Note enthielt solche Bedingungen gar nicht. Sie spricht nur die „Erwartung“ aus und bezweifelt nicht, daß nach Beilegung des deutsch-amerikanischen Streitfalles die amerikanische Regierung nunmehr England zur Beobachtung der völkerrechtlichen Verpflichtungen anhalten würde. Die deutsche Regierung hat

lediglich für den Fall, daß die Schritte der Vereinigten Staaten nach dieser Richtung nicht zu dem gewünschten Erfolge führen, sich die Freiheit ihrer Entscheidung vorbehalten. Daran wird auch die Antwort des Herrn Wilson nichts ändern, Deutschland wird erst abwarten, ob und mit welchem Erfolge Wilson, der ja stets seine Neutralität beteuert, die Verhandlungen mit England führen wird. Die amerikanische Note läßt darauf schließen, daß solche Verhandlungen in der Absicht des Präsidenten liegen. Von ihrem Endergebnis dürfte es abhängen, welche weitere Entschlüsse unsere Reichsregierung zu tun für zweckmäßig finden wird. Einstweilen kann die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden.

### Der gute Eindruck im Vatikan

□ Rom, 10. Mai. (Priv.-Tel.) Die Röm. Zeitung meldet aus Zürich: In gut unterrichteten kirchlichen Kreisen erklärt man, daß die deutsche Antwort an Amerika auch im Vatikan einen guten Eindruck hervorgerufen hat. Bei den unermüdbaren Wünschen, die der Papst für die Wiederherstellung des Friedens befehle, konnte man sich nicht darüber wundern, daß der Papst bereits beabsichtigte den zum Bruch zwischen Amerika und Deutschland bedingenden Kreisen in Amerika und anderswo könnte es gelingen auch Amerika in der Tat in den Krieg hineinzuziehen.

### Amerika und Mexiko.

Washington, 9. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Präsident Wilson hat die Truppen aus den Staaten Texas, Arizona und Neu-Mexiko einberufen. Diese bilden mit zwei weiteren Regimentern reguläre Truppen, die bereits unterwegs sind, eine Streitmacht von 7000 Mann. Kriegssekretär Water erklärte, daß diese Einberufung erfolgt sei, um die Grenze vor weiteren Ueberfällen zu schützen.

### Der U-Bootkrieg.

□ Berlin, 10. Mai. (Von u. Berl. Büro.) „Moyss“ melden, daß der Dampfer „Cymeria“ gesunken ist. Die ganze Besatzung ist gerettet worden. Eine drahllose Bootschiff des holländischen Dampfers „Grozius“ bestätigt dies, woraus zu schließen ist, daß der „Grozius“ die ganze Mannschaft an Bord genommen hat.

### Der „Lubantia“-Fall.

Berlin, 9. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Niederländische Zeitungen bringen die Nachricht, daß die „Lubantia“ durch die Abgabe eines deutschen Schiffes des ungefähren gleichen Wertes ersetzt werden würde. Diese Nachricht ist aufeinanderhin bestimmt, in den Niederlande den Verdacht zu erwecken, daß deutsche Seestreitkräfte trotz der gegenteiligen Feststellungen der deutschen Regierung, die „Lubantia“ vernichtet hätten. Da die „Lubantia“ nicht durch einen deutschen Angriff verloren gegangen ist, kann auch ein Ersatz durch ein deutsches Schiff nicht in Frage kommen.

### Der Anfechtung in Irland.

#### Die Zahl der Opfer.

London, 9. Mai. (W.Z. Nichtamtlich.) Unterhaus. Asquith hat mitgeteilt, daß Kaiser, Marine und Polizei in Irland 124 Mann an Toten, 388 Mann an Ver-

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Seriendruck-Nummern:  
Verwaltung, Buchhaltung und  
Schriftleitung ..... 1449  
Schriftleitung ..... 377 und 1449  
Verwaltung und Verlags-  
buchhandlung ..... 218 und 7569  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Telefon-Abteilung ..... 7086







Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 6. Mai.

Table with 4 columns: 1916 gegen die Vorwoche, Aktiva (In Tausend Mk.), 1915 gegen die Vorwoche, 1916. Includes sub-sections for Goldbestand, Devisenbestand, etc.

Berlin, 10. Mai. (Von uns. Berl. Büro.)

Der per 6. Mai abgeschlossene Ausweis der Reichsbank für die Berichtswöchener eine recht befriedigende Entwicklung erkennen, welche gleichzeitig ein neues Beweismittel für die am Geldmarkt herrschende Flüssigkeit ist.

Die Kapitalanlage der Reichsbank hat sich nämlich um 98,6 auf 5109,9 Millionen Mark erhöht. Hier von entfallen auf die bundenbürtige Deckung 5051,9 Mill. M. gegen 5138,1 Millionen Mark am 29. April, sodaß die bankmäßige Deckung allein — und zwar sowohl durch Verzinsung als durch Wechsel als auch durch die Sachanlage — eine Abnahme in Höhe von 56,2 Millionen Mark aufweist.

An Darlehenskassenscheinen hatte die Reichsbank 59,7 Mill. an die Darlehenskassen zurückzugeben. Da sie 1,1 Mill. M. in den Verkehr setzte, so hat sich ihr Bestand an Darlehenskassenscheinen um 60,8 Mill. auf 89,7 Millionen Mark vermindert.

Die Golddeckung der Noten hat sich von 36,8 auf 37,1 v. H. und die Metalldeckung der Noten von 57,4 auf 57,7 v. H. erhöht.

Amsterdammer Effektenbörse. AMSTERDAM, 9. Mai. Die Börse war fest. Offiziell: 101 1/2, 101 1/2, 101 1/2, 101 1/2, 101 1/2, 101 1/2.

Table of Amsterdam stock market data with columns for various stocks and their prices.

Table of Paris stock market data with columns for various stocks and their prices.

Kar Mobilmachung amerikanischer Wertpapiere in England.

Das englische Schatzamt hat die Liste der amerikanischen Wertpapiere, die auf Grund der bekannten Bestimmungen angekauft werden, ganz wesentlich erweitert.

Schicksal der International Mercantile Marine Co.

Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ vom 29. April aus New York hat J. P. Morgan seinen beherrschenden Einfluß auf die International Mercantile Marine Co. an die National City Bank, New York, abgetreten.

Newyorker Effektenbörse.

Table of New York stock market data with columns for various stocks and their prices.

Ein industrieller Gedenktag.

Die kriegerischen Ereignisse haben es mit sich gebracht, daß die schillernde Kette von hervorragenden industriellen Gedenktagen, die sich durch unsere Tage zieht, in das Dunkel einer still-ernsten Betrachtung gerückt wird.

Diese Feststellung kann man machen, ohne die Errungenschaften unserer Industrie durch einen Bewunderungsnebel zu schauen, der in berechtigtem Maße das rechte Maß nicht mehr erkennen läßt.

Es ist dabei keine zufällige Erscheinung, daß die Erinnerungstage an die Gründung unserer großen industriellen Unternehmungen fast stets zusammenfallen mit Gedenktagen für die Gründer des Werkes, die der ganzen Entwicklung den Stempel ihrer Persönlichkeit aufgedrückt haben.

Die Geschichte der deutschen Industrie löst sich auf — das kommt uns in solchen Gedenktagen immer wieder zum Bewußtsein — in die Geschichte einzelner überragender Persönlichkeiten. Die Namen Krupp, Ehrhardt, Borsig, Brüder Siemens, Meißner, Waldhausen, Grillo, Mannesmann, Löwe, Thyssen, Stinnes und Rathenau — um nur einige der bekanntesten zu nennen — erhellen diese ebenso bemerkenswerte wie lehrreiche Tatsache.

Aber auch heute noch besitzt die Industrie eine ganze Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten, von Leitern und Führern, deren Einfluß weit über den Rahmen der Privatwirtschaft, der Einzelunternehmung oder eines Konzerns von Unternehmungen hinausgewachsen ist und volkswirtschaftliche und nationale Bedeutung erlangt hat.

Unsere Blicke richten sich dabei in erster Linie nach den Waffenschmiedeln unseres Reiches, und da strahlen uns zwei Namen hell entgegen: Krupp und Ehrhardt. Der letzte Name, der untrennbar verknüpft ist mit der großen Entwicklung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik zu Düsseldorf, nimmt heute unsere besondere Beachtung in Anspruch.

Ueberragend widerständig sind von Heinrich Ehrhardt und seinen treuen Gehilfen übernommen worden. Sein zielbewusstes, kraftvolles Arbeiten hat alle Hemmnisse aus dem Weg geräumt. Es ist ein steiler Weg gewesen, den die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in

verhältnismäßig kurzer Zeit zurückgelegt hat, um sich aus einer kleinen wirtschaftlichen Keimzelle zu einer Waffen- und Rüstungsfabrik großen Stiles zu entwickeln, und die treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, nie verzagender Optimismus der Leiter, der Beamten und auch der Arbeiter waren die Vorbedingungen für den gewaltigen Aufstieg. Heinrich Ehrhardts gewaltige Arbeit ist in weitesten Kreisen des deutschen Volkes bekannt und anlässlich seines Jubiläum im Jahre 1914 ausführlich gewürdigt worden. Heute ist es eine vornehmliche Pflicht, der großen Verdienste seines treuen ersten Gehilfen, des Generaldirektors Gustav Müller zu gedenken, der am 7. Mai d. J. 25 Jahre die technische Leitung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik innegehabt hat.

Der Generaldirektor Gustav Müller trat am 1. Mai 1914 in den Vorstand der Gesellschaft ein, um die Leitung und den Ausbau des Unternehmens als Direktor zu übernehmen. In geschickter Anpassung und energischer Entschlossenheit verstand es Gustav Müller, sich in die vielseitigen Interessen Heinrich Ehrhardts hineinzuwenden. Im Juli 1914 wurden neue Betriebe in Benninghausen genommen und sofort mit der Herstellung geschweißter Rohre begonnen. Ueber die außerordentlichen Schwierigkeiten der ersten Zeit kam man durch zähes Festhalten an dem einmal getroffenen Plan und Entschlossenheit hinweg und bereits im fünften Geschäftsjahre konnte die Herstellung stählerner Hohlkörper für militärische Zwecke in Angriff genommen werden.

Die folgenden Entwicklungsphasen tragen ihre besondere Kennzeichnung durch die Einführung des Ehrhardt'schen Press- und Ziehverfahrens zur Herstellung nahtloser Rohre und die Einführung des Ehrhardt'schen neuen Verfahrens beugte denselben Hemmnissen und Widerständen, die geradezu charakteristisch für den Werdegang der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik geworden sind. Aber bereits im Jahre 1900 erkannte trotz alledem der Preussische Minister der öffentlichen Arbeiten den Vorzug der nach dem neuen Verfahren hergestellten nahtlosen Siede-Rohre für Lokomotiven. Nach der Fabrikation nahtloser Rohre wurde das Verfahren zur Herstellung von Geschößhüllen angewandt und auch auf die Herstellung von Hohlkörpern für andere Zwecke weiter entwickelt.

Erweiterung des Konzerns der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.

WTB Berlin, 9. Mai. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft wurde beschlossen, der auf den 8. Juni 1916 einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Uebernahme des Vermögens der Hüstener Gewerkschaft A-G. und der Düsseldorfer Röhrenindustrie unter Anschluß der Liquidation und einer Erhöhung des Grundkapitals der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft um 8 Mill. M. vorzuschlagen.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Die Gesellschaft veröffentlicht annäher im Anzeigenteil des vorliegenden Blattes die Aufforderung zur Generalversammlung vom 31. Mai, auf deren Tagesordnung wir schon in unserem gestrigen Abendblatt hingewiesen haben.

Warenmärkte. Erhöhung der Zementpreise in Süddeutschland.

Die Süddeutsche Zementvertriebsstelle in Heidelberg wird in einer heute stattfindenden Sitzung über den Antrag, die Zementpreise um weitere 2-3 Mark zu erhöhen, Beschluß fassen. Der Antrag wird mit der zunehmenden Teuerung der Produktionskosten infolge Steigerung der Rohstoffpreise und Löhne begründet.

Verseuerung der Zement-Säcke.

Die Berliner Zementzentrale hat ihren Abnehmern mitgeteilt, daß sie, um dem Ankauf ihrer Zement-Säcke durch andere gewerbliche Unternehmungen wirksam entgegenzutreten, gezwungen ist, einen weiteren Aufschlag für Säcke festzusetzen.

Amsterdamer Warenmarkt.

Table of Amsterdam commodity market data with columns for various goods and their prices.

Landwirtschaft. Guter Saatenstand.

Aus Süddeutschland ist ein ausgezeichnetes Saatenstand der Wintergetreide, der Feldfrüchte und der Obstbäume gemeldet worden. Ähnlich günstige Berichte, kommen aus großen Teilen Norddeutschlands und aus Schleswig-Holstein. Zunächst ist infolge der kräftigsten Witterung der letzten Wochen eine vorzügliche Weide für das Vieh, das lange Monate unter dem Mangel an Futtermitteln litt, vorhanden. An vielen Stellen wird es mit dem Pferde Tag und Nacht auf den diesem spärlichen Weiden zur Verfügung gehalten. Der Stand der Naturfrüchte ist fast durchweg zeitig ausgezeichnet, im Mecklenburgischen z. B. sieht man Roggenfelder, die direkt üppig stehen und eine Mahlung aufweisen, die derjenigen anderer Jahre weit voraus ist. Die weiten, weiten Ackerflächen Norddeutschlands bieten ein herzerfreuetendes Bild prächtigen Getreides und reichem Segen. Dazu kommen die ungeheuren, Tausende von Hektaren großen, aus Obergeringen in Kultur gebrachten Flächen, z. B. in Schleswig-Holstein das Wilde Moor, das Lanenburgische Moor, die Seeberger Oedländer, deren Kultivierung zwar Millionen gekostet, die aber der deutschen Volkswirtschaft in diesem Jahre einen großen Tribut bringen werden! Auch der Fruchtansatz der Obstbäume verspricht überall eine gute Ernte, Kirschen- und Pfälzlerbäume stehen in vielen Bezirken in voller Blüte, die leichten Nachfröste der letzten Tage haben den Blüten nicht geschadet. So wird eine außerordentliche Baumblüte auch aus den vierlanden gemeldet; Steinobst und Fähhilfen lassen eine reiche Obsternte auch für Süddeutschland in Betracht kommen, reift es überall im Deutschen Vaterlande einer der Volkswirtschaft reichen Segen versprechenden Ernte entgegen.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 9. Mai. (Anfliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsticker Mainz-Gustavsburg M. 1,25, Mainplätz bis Frankfurt a. M. M. 1,35, Mannheim M. 1,25, Karlsruhe M. 1,40, Leutertung M. 1,50, Straßburg M. 1,75, Schlepplohne: St. Gar M. 0,60 Mainz-Gustavsburg M. 0,85-0,90, Mannheim M. 0,95-1,00, Tallfrachten für Kohlenladung: Tiel mittlere Schiffe M. 2,40. (100 l = 21,25 Mg.)

Letzte Handelsnachrichten.

London, 9. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Gestern wurde in London eine wichtige Versammlung der Zuckerfabrikanten von Indien, Australien, Westindien, Kanada, Aegypten, Natal und Mauritius abgehalten, die von der Organisation der Zuckerfabrikanten des britischen Reiches einberufen worden war. Die Organisation war gebildet worden, um den deutschen und österreichischen Rübenzucker vom Markt zu verdrängen.

Konstantinopel, 9. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Zeitungsmeldungen zufolge hat das Handelsministerium der Standard Oil Company die Ermächtigung erteilt, nach Petroleumquellen in Syrien zu suchen, wo sich ein bedeutendes petroleumhaltiges Basin befinden soll. Dort hat eine einheimische Gesellschaft, unterstützt von fremdländischem, namentlich englischem Kapital bereits Bohrungen vorgenommen, insbesondere in El Mekrin, 125 Kilometer vom Raifa. Die Arbeiten waren aber bei Ausbruch des Kriegs eingestellt worden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table of water level observations for May with columns for location, date, and water level.

Verantwortlich:

Für den allgemeinen Teil: Chiefredakteur Dr. Fritz Goldbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Juno. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'scher Buchdruckerei, G. m. b. H.







**Herrn- und Damenkleider**  
 Kleider werden prompt und billig umgearbeitet, repariert, gereinigt und aufgehängt.  
 G. Schickler, Schneidermeister, K. 4, 11/20.  
**Daugh. Kleidermacher**  
 empfehlen K. 4, 21.

**Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6.**

Kleiderstoffe, Anstreich-Artikel, Gardinen, Wolldecken, Trikots, Schürzen, Unterröcke, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Ganze Braut- u. Festtags-Anstaltungen, Gute Betten, Bettfedern, Daunen.

**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
 Mittwoch, den 10. Mai 1916.  
 8 Uhr: Gottesdienst.  
 10 Uhr: Predigt von Pastor Dr. C. Schickler.  
**Groß. Hof- und National-Theater**  
 Mannheim  
 Mittwoch, den 10. Mai 1916  
 47. Vorstellung im Monocent C  
**Der Gatte des Gräuleins**  
 Lustspiel in 3 Akten von Gabriel Droegels  
 In Szene gesetzt von Emil Ritter  
 Nach dem B. Kitzingersche Roman  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Keine Preise.

**Im Großherzoglichen Hoftheater**  
 Donnerstag, 11. Mai 1916  
**Der Troubadour**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Apollo-Theater**  
 Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Erstaufführung**  
**Rund um die Liebe**  
 Operette in 3 Akten von Bodanzky u. Thalen  
 Musik von Oskar Straus.

**Friedrichs-Bark.**  
 Heute Mittwoch, 4-6 Uhr  
**Nachmittags-Konzert.**

**Zur Meise Zeughausplatz**  
 Wieder in Mannheim eingetroffen bin und bringe meine hochverzügliche Ware in empfehlende Erinnerung.  
**Wägen- und Karren-Reparatur**  
 in Mannh. K. 4, 11/20.  
**Beginn Geurshin.**

**Max Fleig**  
 K. 4, 15 - Fernspr. 3197  
 Uhren - Gold- u. Silberwaren.  
 Anfertigung von Kriegs-Auszeichnungen, Lieferungen, offiziell. Orden- u. Ordensdekorationen.  
**Die Neue Feilschule.**

**Damenhüte**  
 in reicher Auswahl zu vorzuziehenden Preisen. Kundenservice. Gütige, kluge, nette und zuverlässige Bedienung.  
**U. Zoos, Mannheim**  
 K. 7, 20. Telefon 5036.

**Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule**  
**Laura Grünbaum, Mannheim**  
 P. 1, 7a. Fernspr. K. 1, 12 P. 1, 7a  
 Allehandarbeiten, bestmögliche Anleitung zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feiner Damen- und Mädchen-garderoben.  
 Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.  
 Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.  
**Laura Grünbaum** akad. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidemeisterin.

**K. Pfand Nacht.**  
 P. 6, 30 Tel. 2362  
 empfiehlt sein Lager  
 in 57025  
**Automatischen Pistolen, Revolvern und Taschen.**  
 Reparaturen schnell und solid.

**Rolladen-, Sommer-Jalousien-Reparaturen.**  
**Rouleaux.**  
 Ersatz für Vorhänge und Storen, unentbehrlich für sonnige Wohnungen in reichhaltiger Auswahl und reichenden Mustern liefert fertig angemacht  
**E. Herz, Rolladen- u. Jalousienfabrik**  
 vormals Talholzer & Herz Nachf.  
 Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 12.  
 Telefon 36.

**Mutter und Säugling Hygiene-Ausstellung Mannheim**  
 der Volksbörnengesellschaft Dresden.  
 Kunsthalle, westl. Anbau  
 Öffnet 10-1, 3-8 Uhr  
 Sonn- u. Feiertage 11-7 Uhr  
 Eintrittspreis: Vormittags 1.- Mk. Nachmittags 50 Pf.  
**Vereine Ermäßigung.**  
 Militär von Feldweibel abwärts nachmittags 25 Pf.  
 Eröffnung am 10. Mai, nachmittags 3 Uhr.

**Frauenverein Mannheim.**  
 (Zweigverein des Badischen Frauenvereins).  
 Die vorgeschriebene  
**Mitgliederversammlung**  
 findet am Dienstag, den 25. Mai 1916, mittags 12 Uhr in der Hauptversammlung L. 3, 1 statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht für 1915.  
 2. Verschiedenes.  
 3. Erwählung der Mitglieder zur Verwaltung zu bringende Anträge sind innerhalb der nächsten 8 Tage bei dem Sekretär des Vereinsvorstandes, Herrn Obermann a. D. Edward (Wittoriastraße 20) schriftlich anzukommen.  
 Um zahlreicher Teilnahme an der Versammlung wird gebeten.  
 Mannheim, den 9. Mai 1916.  
 Die Vorsitzende.

**Salbau-Schiffspiele**  
 N 7, 7 Telefon 2017 N 7, 7  
**Vollständig neues Programm!**  
 vom Mittwoch, d. 10. bis Freitag, d. 12. Mai  
**Das Abenteuer des van Dola**  
 Schauspiel in 3 Akten von Alfred Schirokauer.  
 In der Hauptrolle: Friedrich Zelnik.  
**Das Sportmädchel**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**Ritter vom Kehrriech**  
 Posse in 1 Akt.  
 Sowie das übrige Zusatzprogramm.  
 Als Einlage:  
**In Sturm und Stille**  
 Drama in 3 Akten. 45773

**Frau Thull**  
 K 1, 10 Mannheim K 1, 10  
 Magnetiseurin. Hypnotiseurin.  
 Behandlungen von Krankheiten jeder Art. Besonders für Nerv- und Verdauungsstörungen.  
 Dauer einer Kur 6-12 Behandlungen  
 Spezialstunden: Montags, Mittwochs, freitags von 1-4 Uhr.

**Kriegs-Lebensversicherung**  
 ohne ärztliche Untersuchung.  
 Jeder Kriegsteilnehmer, auch der schon an der Front abhandelt, findet Aufnahme. Im Todesfall sofortige Auszahlung der vollen Versicherungssumme.  
**Deutscher Anker**  
 Pensions- und Lebensversicherungs-Akt.-Ges.  
 Berlin W. 9, Eichenstraße 5.  
 Generalagentur Mannheim:  
 Carl Bodenheimer, Q. 2, 1.  
 Vertreter und stiller Vermittler werden gesucht.

**Alte Damenhüte neue Hüte**  
 werden nach neuesten Modellen schnell modernisiert.  
**R. Tiemann Nachf., K 3, 1.**  
**Gesichtshaare, Warzen u. dergleichen**  
 entfernt unter Garantie durch Elektrolyse, Aesthetik, Empfehlung. Viele Dankschreiben.  
**Fran Ehrler, S 6, 37.**  
 Mannheim. 9012  
 Erste u. 2te Institut am Platz  
 15 jährige Praxis.

**Zeitungsmautatur**  
 sowie unbedrucktes Zeitungspapier abzugeben.  
**General-Anzeiger**  
 Badische Neueste Nachrichten

**Der schönste Schmuck**  
 f. Veranda, Balkon, Fensterbretter sind an der Zeit meine  
**Gebirgs-Hängengelken.**  
 Preisliste gratis und franco. Versand überallhin.  
**Ludwig Gohl, Gohl-Engelmanns**  
 Schmuckerei  
 Traunkeln 34, Oberbayern. 18704

**Natürliches Peter Rixius**  
 Hauptvertriebslager:  
 Kgl. Bayer. Hoflieferant  
 Mannheim, 07, 13  
 in 1/2 und 1/4 Flaschen  
 Telefon Nr. 679d.

**Erste Mannheimer Versicherungs gegen Unglücke, gegr. 1900**  
**inh. Eberhardt Meyer**  
 Collinstr. 10 Mannheim Teleph. 2318  
 Beseitigt Unglücke jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wassert-Ansrottung. 26jährige praktische Erfahrung.  
**Aeltesten, größten und leistungsfähigsten Unternehmen am Platze.**  
 Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

**Bekanntmachung.**  
 Verteilung von Gries betr.  
 Von Mittwoch, den 10. ds. Mts. ab wird die Marke „M“ der neuen Ersatzart für den Kauf von 100 g Gries für gültig erklärt. Der Preis beträgt 40 Pf. für das Pfund Gries. Für geringere Mengen entsprechend weniger. Gleichzeitg werden die bisher für den Kauf von Gries gültigen Marken A und B für den Kauf von Gries außer Kraft gesetzt.  
 Die noch bei den Kolonialwarengeschäften befindlichen feinen Reibschäbe an Reis können von jetzt ab zum Preise von 50 Pf. für das Pfund weiterverkauft werden, doch darf an einen Käufer jeweils nicht mehr als 1 Pfund abgegeben werden.  
 Mannheim, den 9. Mai 1916.  
 Stadt. Lebensmittelamt  
 3. B.  
 Dr. Rager.

**Süddeutsche Bank**  
 Abteilung der Pfälzischen Bank.  
 D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.  
 Telefon Nr. 250, 541 und 1964.  
 Kapital u. Reserve Mk. 60000000.-  
 Besorgung aller bankmässigen Geschäfte  
 Besondere Abteilung für den  
**An- und Verkauf**  
 von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.  
 Annahme von 5000  
 Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen

**Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.**  
 Mannheim  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Bezug von Korb- und Körbenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben und Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgedeckten und Stämmen von Klavieren. 45791  
 Wir leisten für prompte u. preiswerte Bedienung Gewähr und bitten Anfragen und Bestellungen freundlichst an obige Adresse gelangen zu lassen.

**Kauft frische billige Gemüse**  
 Rettiche .. Bund 5 Pf. Salat Kopf 5 Pf. an  
 Radieschen Bund 4 Pf. Spinat Pfund 10 Pf.  
 Frischer Spargel .. . . . Pfund 28 Pf. an  
 Citronen .. 10 Stück 55 Pf. Gurken 65 Pf.  
 Blumenkohl 55 Pf. an Heidel. Pfl. 25 Pf. an  
 Pflaumen oder Feigen .. . Pfund 30 Pf.  
 Karotten gr. Bd. 55 Pf. Waldmeister 4 Pf.  
 Prima saftige Orangen .. . Pfund 45 Pf.  
**Frischobstmarmelade** mit Himbeer- 2 65  
 schmack, hr. für netto 5-Pfd.-Elmer  
**Frischobstmarmelade** 82 Pf.  
 1 1/2 Pfund brutto, Glas

**Schmoller**  
 Preise netto Preise netto.

**Der schönste Schmuck**  
 f. Veranda, Balkon, Fensterbretter sind an der Zeit meine  
**Gebirgs-Hängengelken.**  
 Preisliste gratis und franco. Versand überallhin.  
**Ludwig Gohl, Gohl-Engelmanns**  
 Schmuckerei  
 Traunkeln 34, Oberbayern. 18704

**Natürliches Peter Rixius**  
 Hauptvertriebslager:  
 Kgl. Bayer. Hoflieferant  
 Mannheim, 07, 13  
 in 1/2 und 1/4 Flaschen  
 Telefon Nr. 679d.

**Der schönste Schmuck**  
 f. Veranda, Balkon, Fensterbretter sind an der Zeit meine  
**Gebirgs-Hängengelken.**  
 Preisliste gratis und franco. Versand überallhin.  
**Ludwig Gohl, Gohl-Engelmanns**  
 Schmuckerei  
 Traunkeln 34, Oberbayern. 18704

**Natürliches Peter Rixius**  
 Hauptvertriebslager:  
 Kgl. Bayer. Hoflieferant  
 Mannheim, 07, 13  
 in 1/2 und 1/4 Flaschen  
 Telefon Nr. 679d.

**Fensterheben**  
 repariert schnell und billig  
**Emil Lechner**  
 K 7, 32 Tel. 4854 K 7, 32  
 Filiale Gontardstraße 3.

**Der schönste Schmuck**  
 f. Veranda, Balkon, Fensterbretter sind an der Zeit meine  
**Gebirgs-Hängengelken.**  
 Preisliste gratis und franco. Versand überallhin.  
**Ludwig Gohl, Gohl-Engelmanns**  
 Schmuckerei  
 Traunkeln 34, Oberbayern. 18704

**Hüte**  
 vom Tenn- u. Mädel- bis zum eleganten Hut für alle Gelegenheiten.  
 G. Schickler, Schneidermeister, K. 4, 11/20.  
**Wägen- und Karren-Reparatur**  
 in Mannh. K. 4, 11/20.  
**Beginn Geurshin.**

**Vermischtes**  
**Sophie Schwarz**  
 Damenschneiderin  
 H 4, 16/18  
 empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen feiner Kostüme u. Kleider unter Garantie für tadell. Sitz. Die Berechnung ist billig, sodaß nicht hoch stehen als bei Anfertigung im Hause. Auch werden Änderungen angenommen.

**„Binofluol“**  
 das bewährte  
**Sichtennadel-Bad**  
 in Tablettenform, in Dosen à 10, 20 und 30.  
 Ein gross und detailliert ferner sämtliche Arten Kohlenstoff-Bäder Sauerstoff-Bäder Fango, Silvana Florentin-Extrakt Badozole etc.  
 empfindlich billig  
**Ludwig & Schüttheim,**  
 Hofstrasse, 6 4, 2  
 gegr. 1888 Tel. 223 u. 7715  
 Filiale: Friedrichsplatz 19  
 Tel. 4006.

**„HERA“**  
 D. R. Patent  
 ist Brusthalter u. Leib- blatt mit vorzüglicher Rückenschütze.

**Unterricht**  
 Gelesen erstellt billig  
**Slavienunterricht.** K 8, 7  
 2. Etod. 118-1273

**Slavienunterricht**  
 Unter-, Mittel-, Oberstufe  
 (Slavienunterricht) 50250  
**Helene Lindner,**  
 Stad. geb. Musikpädagogin  
 Friedrichsplatz 11, part.

**Schulenti. Mädchen**  
 empfiehlt ich meine Köch- schule für  
**Damen-Kocherei.**  
 Was für Damen: Tag- und Abendkurse 19176  
 Chr. Heilmann,  
 Damen-Kochschullehrerin,  
 Fournierstr. 29, K. 8, Et.

**Wilhelm Albers.**  
 K 7, 18, eine Treppe  
 im Reformhaus  
 Hofstrasse, 6 4, 2  
 Adresse ausschneiden!  
 Franco-Bedienung.  
 Anprobier-Kläume.  
 Sonntags geschlossen

**Garten- und Balkonmöbel**  
 wie neu, wenn mit  
**„Gartina“**  
 gestrichen. Vorrätig in weiss, grün und rot.  
**Ludwig & Schüttheim**  
 Hofstrasse  
 K 4, 3 geg. 162 O 4, 3  
 Telefon 223 u. 7715  
 Filiale: Friedrichsplatz 19  
 Telefon 4006.

**Bruchleiden**  
 eine Ge- lösung für jeden in un- gefast geist.  
**Spranzband**  
 Konfektionslos haltend, ohne Feder, ganz Gummi- band, oberseits elastisch, weiches, gut gefast. Preis- Die Gröden: Gröden- Spranz, Unterstrassen 24, 34 (Mannheim) 1909

**Slavienunterricht**  
 Heberzeugung u. Schul- aufgaben und Nachhilfe- unterricht in allen Sprachen übernimmt bei billigem Preise junge Dame.  
 Angebots Nr. 19051 an die Geschäftsstelle.